

Januar 2009

## **Einzelvotum Autobahnzubringer Oberaargau und Emmental**

Frau Ratspräsidentin  
Frau Verkehrsdirektorin  
Werte Anwesende

Als Langenthalerin erlaube ich mir ebenfalls ein paar Dinge zu einem dieser Autobahnzubringer zu sagen – und zwar zum Autobahnzubringer Oberaargau.

In einer ausführlichen Beurteilung hat der Kanton Bern die Zweckmässigkeit eines zusätzlichen Autobahnzubringers in der Region Oberaargau geprüft. Involviert in den gesamten Prozess der ZMB waren Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Umwelt. Geprüft wurden alle wichtigen Aspekte: Verkehr, Wirtschaft, Umwelt, Siedlung.

Die Nutzwertanalyse hat gezeigt, dass zwar die Variante West bei den Wirkungskriterien Verkehr und Siedlung am besten abschneidet, aber bezüglich Beeinträchtigung des natürlichen Lebensraums aufgrund der Landschaftszerschneidung am schlechtesten da stehe.

Das Fazit war dann aber auch, dass die Bestvariante zu wenige Vorteile gegenüber der Variante Null+ aufweise. Umso mehr erstaunt es mich, dass die Regierung diese Strasse weiterhin forcieren will. Erst recht, als die Mitwirkung zeigte, dass eine Mehrheit der Langenthalerinnen und Langenthaler, die an der Mitwirkung teilgenommen haben, diese Strasse nicht will.

Klar, die aktuelle Verkehrssituation in Aarwangen ist unerträglich. Dort muss so rasch als möglich gehandelt werden. Aarwangen braucht gezielte Massnahmen, welche die Koexistenz der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden garantieren. Zum Beispiel Geschwindigkeitsreduktionen, die den Verkehr verflüssigen, Gestaltungsmaßnahmen, Velospuren, breitere Trottoirs, Sanierung der Bahnübergänge etc.

All diese wichtigen Massnahmen hätten deutlich mehr Verkehrssicherheit zur Folge als ein Teerstreifen im Grünen. Für den Schwerverkehr müssten Alternativrouten oder Verkehrslenkungen ausgearbeitet werden. So würden LKW-Fahrten durch Aarwangen verringert.

Absurd an der Situation ist doch: Die vorliegende Standesinitiative würde gar nichts beitragen zu einer dringenden Lösung für Aarwangen. Wird der Autobahnzubringer in das Nationalstrassennetz aufgenommen, geht es noch viele Jahre bis er allenfalls gebaut würde. So lange können die Aarwangerinnen und Aarwanger aber nicht mehr warten. Dort braucht es jetzt eine Lösung à la Variante Null+.

Ein einseitiger Blick auf den Autobahnzubringer Oberaargau löst – das sei nebenbei erwähnt – auch die Probleme in den Nachbargemeinden nicht, sondern verschiebt diese lediglich und generiert nur neue Verkehrs-Engpässe. Gerade in Langenthal käme es beispielsweise zu mehr Verkehr.

Aus all diesen Gründen lehne ich die vorliegende Standesinitiative mit Entschiedenheit ab.